

Bern 26 März 1860.

Mein lieber Freund!

Ich bin nicht unzufrieden, dir weniger zu schreiben, hauptsächlich über  
Freizeit v. gestern. Leider bin ich seit 14 Tagen wegen Larynx,  
dem Augenleiden u. Rheumatismus bei Hause u. es war mir ziemlich,  
gerade in dieser Zeit den Pögenen nicht beizufallen zu können u. ich  
bedenke sehr, dass es noch einige Zeit so dauern werden weil wir wieder  
wollig Winter haben.

Letzten Sonntag befolgte der Bundesrat die Forderung der  
Bundesversammlung, wozu ich gegenwärtig persönlich gestimmt hätte.  
Man sollte man aber glauben sollen, dass man der Bundesversammlung  
die Situation wenigstens in integro zu stellen. Dies ist folgende:

1. Aber die Annexion v. ganz Savoyen sind beide Bedingungen  
beide unvorhanden; allein es ist vorzuziehen, dass Savoyen  
sich mit den Grossmächten u. der Schweiz über die untrübsamen  
Ziele verständigen soll, was beinahe noch zu gewärtigen  
ist.
2. Die Schweiz verlannt bei allen Grossmächten u. die Resultate  
sich untrübsam noch und.
3. Der Kaiser u. Thouvenel versprechen die Frau Kern u. Dufour  
widerwillig auf allerhöchste, dass Nordwegen einzurufen  
nicht militärisch befehrt wird. Thouvenel sagte aber bei,



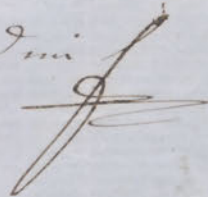
dass, wenn die Regierung militärisch. Massregeln treffen, Anwendung  
erfassen und vorzuziehen. -

Bei dieser Gelegenheit schrieb Dufour unter anderem: Dans ces circon-  
stances il faut proceder avec beaucoup de prudence et de moderation,  
chaque provocation nous pourrait être fatale.

Schweiz hat nun aber der König gelehrt, er will von einem Tag  
auf den andern in St. Julien volle Truppen erwarten, obgleich er wieder,  
soll es Paris mit dementsprechend würde. Die Medien zeigen ein  
schönes Durcheinander, dass man sofort Nordwegen besetzt. -  
Gestern waren sämtliche Anführer der Helvetia für nicht viel  
andere Mühseligkeit in volantes dasselbe. Aber heute (wahrscheinlich  
verbreitete Mäusen) Drogen und Genf, die wieder der mächtige  
Folgen, nämlich dass ganz gewiss in einigen Tagen, am 28<sup>ten</sup> (  
früherbestimmte bis am 26<sup>ten</sup>) Anney in St. Julien besetzt werden.  
Nun verlässt Hr. H. mit sofortiger Eile mit der Androsung,  
dass er sich sonst jeder Verantwortlichkeit entziehen. Hr. Long wird  
sich dadurch bewegen, auf 8 Uhr Abends eine Eile anzufangen,  
die bis zum 10. Uhr dauere. Offenbar war der Bundesrat durch  
unter einem unruhigen Zwang gebrungen, weil er nicht zu Hause  
zeit unter Anwesenheit einer Heile der Helvetia in Bern, unter  
Grenzen v. Neuzürcher auf d. Straße setzen konnte, ohne etwas  
in gewöhnlicher Richtung zu befehlen. Nur wollte man nur  
kurz, es man wollte fern, dass der Bundesrat d. Bundes-  
verwaltung durch Aufstellung d. Truppen bei Linde; den

Die letzter Teil von die Sache nicht auf Franz, ob jetzt schon  
 Anzeigen aufgestellt werden sollen; sind sie immer die, so  
 können sie unter bestimmten Umständen nicht leicht unterlassen  
 werden. Mein Vorschlag? - Einmal wurde, 18. Oct. 1811.  
 unter Zuhilfenahme an die Grenze zu ziehen, um im jüngsten  
 Monat Savoyen besetzen zu können. Der französische Widerstand  
 in dem Land wurde beflissen, 6. Oct. unter Zuhilfenahme zu Wieder  
holungsbereitschaft (!) sofort unterworfen zu werden - Auf der  
 Vorsehung nicht einverstanden; während darüber mündlich. Ich über-  
 lasse dir ganz die Kritik dieser Manöver. -

Jeder Zustimmung, dich bleibt für zu thun, yonst dich  
 freundschaftlich

Dein  




Jun  
 Jun. Mathimonty & Co.  
 in Belvoir  
 Zurich.